

# Rathaus-Korrespondenz

F 57291

Wien  
1957  
1

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ



Samstag, 2. November 1957

Blatt 2175

## Magistratische Gewerbeaufsicht vor 50 Jahren

### Neue Wechselausstellung des Archivs der Stadt Wien

2. November (RK) Zum Unterschied von manchen anderen Ausstellungen, bei denen die Veranstalter bemüht sind, Gegenstände verschiedener öffentlicher oder privater Stellen zur anschaulichen Darstellung des gewählten Themas zu vereinigen, beschränkt sich das Archiv der Stadt Wien bei der Auswahl des Materials für seine Wechselausstellungen auf die eigenen Bestände. Diese Beschränkung ergibt durch die Unscheinbarkeit beschriebenen Papiers eine gewisse Eintönigkeit; überdies können die wenigsten Dokumente einem flüchtigen Betrachter etwas sagen. Wer sich jedoch die Zeit nimmt, die ausgelegten Aktenstücke und Pläne etwas eingehender zu studieren, wird erkennen, welch vielfältiger Aussagewert zur lokalen Kultur- und Sozialgeschichte darin steckt. In dem einen oder anderen Besucher wird vielleicht der Wunsch geweckt werden, durch eine etwas intensivere Beschäftigung mit den Akten sein Wissen über frühere Geschehnisse in unserer Stadt zu erweitern; damit wäre der Zweck der Archivausstellungen erfüllt, die eben in kleiner Auswahl auf die geistigen Schätze des Archivs aufmerksam machen wollen.

Die neue Ausstellung bringt aus den umfangreichen Aktenbeständen des Magistrats ausgewählte Belegstücke zu den folgenden Themen: Fragen des Gewerberechtes, Gewerbe-Genossenschaften, Anfragen anderer Städte, Bausachen und Überprüfung von Betriebsanlagen, Arbeiterschutz, Aus der Frühzeit der Krankenkassen und Verschiedene Einstellung zur Arbeiterbewegung.

Auf Grund vieler gesetzlicher Bestimmungen hat der Magistrat

./.



die Aufgabe, in Dingen des Wirtschaftslebens zu intervenieren oder zumindest eine Aufsicht auszuüben. Bereits seit dem beginnenden 13. Jahrhundert waren die Handwerksinnungen in der Kodifizierung ihrer Statuten und Schlichtung von Rechtsstreiten ganz vom Stadtrat abhängig. Obwohl die Stadtordnung Ferdinands von 1526 bei Einrichtung des absolutistisch regierten Staates die Rechte des Stadtrates wesentlich einschränkte, blieb ihm gerade in Dingen des Handwerks seine Einflußnahme gewahrt und erst seit dem Entstehen der Industrie im 18. Jahrhundert hat sich die niederösterreichische Regierung als staatliche Oberbehörde immer stärker eingeschaltet. Noch bis 1920 empfing der Magistrat in vielen Angelegenheiten der gewerblichen Wirtschaft entsprechende Weisungen durch die niederösterreichische Statthalterei. Jedenfalls haben aber alle diese Vorgänge ihren Niederschlag im Stadtarchiv hinterlassen.

#### Musiksammlung der Stadtbibliothek wiedergeöffnet

-----

2. November (RB) Nach Abschluß der baulichen Renovierungsarbeiten sind die Musik- und Handschriftensammlungen der Stadtbibliothek im Rathaus ab sofort wieder für Besucher ungeschränkt zugänglich. Die Öffnungszeiten dieser beiden Sammlungen sind: Montag bis Freitag 9 bis 15 Uhr, Samstag 8.30 bis 11.30 Uhr. Der Lesesaal der Bibliothek bleibt für die Benutzer der Buch- und Zeitschriftenbestände wie bisher von Montag bis Freitag von 9 bis 13.30 Uhr und an Samstagen von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

#### Infektionskrankheiten im September

-----

2. November (RB) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Tätigkeitsbericht über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im September. Danach wurden sieben Diphtheriefälle (Vormonat drei), 81 Scharlachfälle (Vormonat 65) und 14 Typhuserkrankungen (Vormonat 26) gemeldet. An Dysenterie sind zwei Personen (Vormonat 11), an Kinderlähmung 13



(Vormonat 32) erkrankt. Drei an Kinderlähmung erkrankte Personen sind gestorben. Im September wurden insgesamt 36 Keuchhustenfälle (Vormonat 42) angezeigt.

Bei einer Gesamtzahl von 9.047 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 1.747 (Vormonat 1.558). Davon wiesen 1.128 eine Tuberkulose auf. Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 6.331 Röntgendurchleuchtungen und 351 Röntgenaufnahmen gemacht.

Die Parteienfrequenz in der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 2.979. Von 561 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 19, von 113 untersuchten Geheimprostituierten 23 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 214 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet (Vormonat 240).

In den 52 Mutterberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden 6.116 ärztliche Beratungen durchgeführt. In 525 Fällen wurde Vitamin D zur Rachitisvorbeugung verabreicht.

Der Schulärztliche Dienst hat im September in den Schulen 20.269 Schüler untersucht und 1.487 Kinder an Fachambulanzen gewiesen. In den Kindergärten wurden 460 Kinder untersucht. Im Rahmen der systematischen Schulzahnpflege wurden in den Schulzahnkliniken 9.373 Kinder untersucht und 2.112 behandelt.

In den sechs Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates wurden insgesamt 601 Personen, darunter 167 Männer, untersucht. Es wurden hierbei 32 karzinomverdächtige Befunde erhoben. 382 Personen wurden wegen anderweitiger Erkrankungen ihren behandelnden Ärzten zugewiesen, davon 52 Erkrankungen, die erfahrungsgemäß unbehandelt in ein Krebsleiden übergehen können.

In der Sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 172 Sportler untersucht.



Anmeldung für Hausgehilfenehrung  
=====

2. November (RK) Im Dezember werden von der Gemeinde Wien Ehrungen an Hausgehilfinnen und Hausgehilfen, die eine ununterbrochene Dienstzeit von 25 Jahren beim gleichen Dienstgeber haben, verliehen.

Anmeldungen können bis 1. Dezember bei der Magistratsabteilung 62, Wien, 1, Rathausstraße 9, 2. Stiege, 2. Stock, Zimmer 313, erfolgen. Dabei sind vorzulegen: Meldezettel, eine Urkunde über die österreichische Staatsbürgerschaft und der letzte Einzahlungsabschnitt über die erfolgte Einzahlung bei der Krankenkasse.

- - -

Umleitung der Autobuslinie 7  
=====

2. November (RK) Ab Montag, den 4. November, werden wegen Bauarbeiten am Lichtensteg die Autobusse der Linie 7 und der Nachtlinie B in der Fahrtrichtung zum Franz Josefs-Bahnhof bzw. nach Grinzing ab Rotenturmstraße, Lugeck weiter über Rotenturmstraße - Morzinplatz - Marc Aurel-Straße zur Wipplingerstraße abgelenkt. Auf die Dauer der Ablenkung werden die Haltestellen Lichtensteg vor Hoher Markt und Hoher Markt vor Marc Aurel-Straße aufgelassen und eine provisorische Haltestelle in der Wipplingerstraße nach Marc Aurel-Straße errichtet.

- - -



Zwei Straßenbahnunfälle  
=====

2. November (RK) Gestern abend, um 20.22 Uhr, ereignete sich in der Schüttaustraße, bei der Haltestelle Schödlberggasse, ein Unfall auf einem Zug der Linie "C". Als der 67jährige Johann Bauer von der vorderen Triebwagenplattform des Zuges ausgestiegen war und der Zug sich bereits wieder in Fahrt befand, taumelte der Mann zurück und geriet unter den Beiwagen. Bauer wurde von Passanten aus seiner Lage befreit. Er erlitt Quetschungen des linken Fußes, sodaß eine Amputation im Unfallkrankenhaus notwendig wurde.

Ein zweiter Straßenbahnunfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich heute früh um 0.10 Uhr. In der Hadikgasse taumelte der betrunkene Bauarbeiter Stefan Schranetz einem Zug der Linie "59" entgegen und wurde niedergestoßen. Der Mann erlitt einen Schädelgrundbruch und war auf der Stelle tot.

- - -



Der Allerheiligenverkehr 1957  
=====Stadtrat Dkfm. Nathschläger dankt den Straßenbahnern

2. November (RK) Der Friedhofsverkehr zu Allerheiligen hat sich in diesem Jahr sehr stark auf Freitag, den 1. November, konzentriert. Am vorhergehenden Sonntag, den 27. Oktober, sowie an den nachfolgenden Werktagen hat sich trotz des ungewöhnlich schönen Wetters nur ein mittelmäßiger Friedhofsverkehr entwickelt.

Am Allerheiligentag selbst setzte trotz der unfreundlichen Witterung schon um 6.30 Uhr früh starker Zustrom zu den Friedhöfen ein, der seinen vormittägigen Höhepunkt zwischen 9 und 10 Uhr, nachmittag zwischen 13 und 14 Uhr, erreichte. Die Gesamtzahl der Fahrgäste im Friedhofsverkehr betrug etwa 500.000 Personen. Zum Zentralfriedhof wurden außer der Linie 71 noch 11 direkte Linien von den Außenbezirken geführt. Auch die Außenfriedhöfe wiesen einen sehr starken Besuch auf. Die höchste Zugsfrequenz am 1. November zum Zentralfriedhof betrug pro Stunde 148 Züge mit 27.000 Fahrgästen je Richtung. Insgesamt wurden am 1. November 901 Züge mit 2.054 Wagen in den Dienst gestellt. Auch der zum Zentralfriedhof geführte Autobusverkehr hatte eine gute Frequenz und konnte flüssig abgewickelt werden.

Der starke Verkehr zum Zentralfriedhof wurde trotz der großen Beanspruchung ohne jeden Unfall und ohne jede Störung abgewickelt. Dieser reibungslose Ablauf ist offensichtlich auf den Erfolg des Aufrufes von Bürgermeister Jonas an die Kraftfahrer zurückzuführen, an diesem Tage die öffentlichen Verkehrsmittel zu benützen. Ebenso haben auch die Maßnahmen der Polizei durch Erlassung des Linksabbiegeverbotes in der Simmeringer Hauptstraße, die Beschränkung der Zufahrt über die Gottschalkgasse und die Fickeysstraße entscheidend dazu beigetragen, daß der Straßenbahnverkehr praktisch ohne Störungen und zügig vor sich gehen konnte. Besondere Anerkennung verdient das Personal, das trotz den vielen Grippekranken durch zusätzliche Dienstleistung eine klaglose Bewältigung des Straßenbahnverkehrs ermöglichte.

Zur Zeit des dichtesten Verkehrs fand sich auch der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger beim Zentralfriedhof ein. Er äußerte sich anerkennend über die Leistung der Bediensteten und ließ ihnen seinen Dank aussprechen.